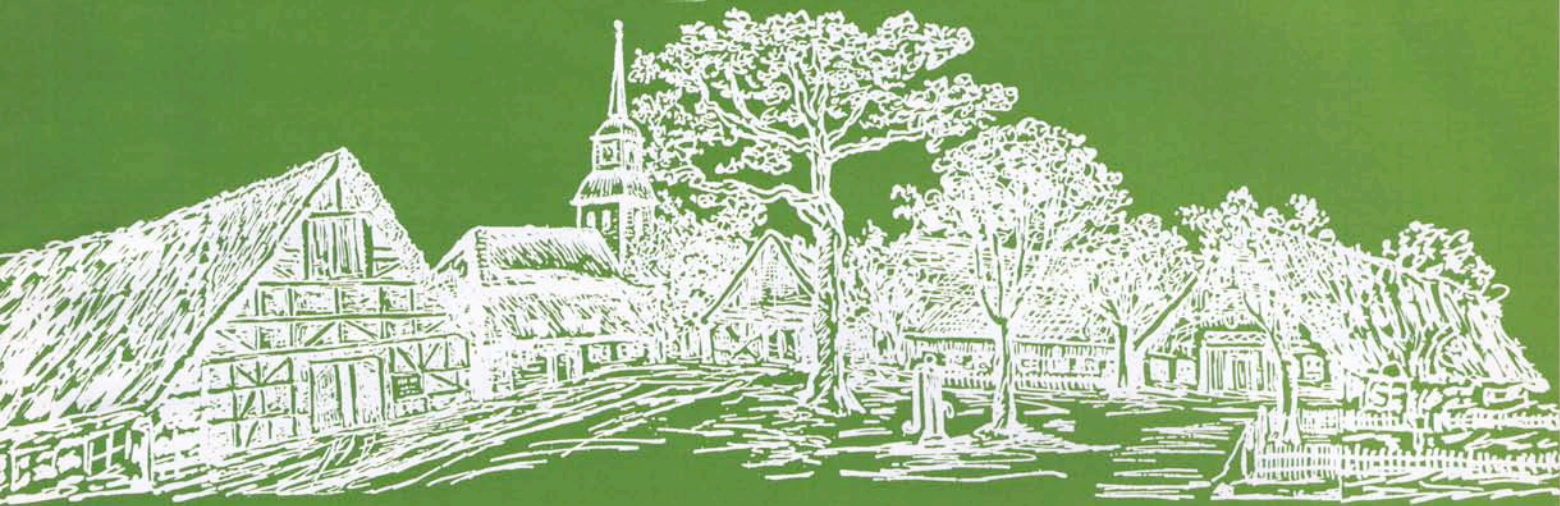


Der Heimatbote



Nienstedtener Marktplatz 29

Delikatessen Wolf hat geschlossen, bauliche Veränderungen sind geplant.

Aufnahme: P. Lorenz 1994

Siehe auch Seite 8

ELEKTROTECHNIK

HERBERT FICK KG

STIEBEL ELTRON

AUTORISIERTE KUNDENDIENST-WERKSTATT

Notkestraße 121 · 22607 Hamburg
TEL. 82 82 82 + 82 53 41 · FAX 80 65 95

WENN FLEISCH
DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 3c · TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0	Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 Blankenese ☎ (040) 86 99 77	22111 Hamburg (Horn) Homer Weg 222 ☎ (040) 651 80 68
---	---	---



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung

22609 Hamburg · Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Kindernothilfe

Postgiro Essen 1920-432

1961 34 Jahre in den Elbgemeinden 1995

Jochen Louwien oHG
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB

22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN
QUELLENTAL 48
TEL. 040 / 82 79 34 · FAX 040 / 82 46 75



GARTENANLAGEN GARTEN- u.
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Paten



gesucht

kinder
not
+ hilfe

Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz,
R. Hachmann

Geschäftsstelle:

**BÜRGER-UND HEIMATVEREIN
NIENSTEDTEN E.V. FÜR
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-
BEK UND HOCHKAMP**

Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg
Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann
Redaktionsanschrift:
Grottenstraße 19
22605 Hamburg
Tel.: 82 06 00

Verkaufspreis durch Mitgliedsbei-
trag abgegolten. Namentlich ge-
kennzeichnete Beiträge entspre-
chen nicht unbedingt der Meinung
der Redaktion oder des Vereinsvor-
standes. Für alle veröffentlichten
Zuschriften übernimmt die Redak-
tion ausschließlich die pressege-
setzliche Verantwortung. Die Re-
daktion freut sich über Beiträge,
behält sich die Kürzung von Ma-
nuscripten aber ausdrücklich vor.
Nachdruck — auch auszugsweise
— nur mit ausdrücklicher Geneh-
migung der Redaktion.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	6
Zum Titelbild	8
Kindheitserinnerungen an Nienstedten	8
Plattdüütsch leevt	9
Kinderecke	10
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	11
Öffentliche Bücherei Nienstedten	11
De Bökerschapp	12
Kirchengemeinde Nienstedten	12
Haus- und Grundeigentümergeverein Nienstedten	13
Freunde des Botanischen Gartens	13
Altonaer Museum	13

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 22145 Hamburg
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz GSG — 22885 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 22885 Barsbüttel

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im Februar 1996

Feste Veranstaltungs-Termine Januar 1996 in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 14.30 — 18.00 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14tägig 16.00 Uhr, 6. und 20. Februar 1996

Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr

Aktivgruppe: 15. Februar 1996



Arbeitsgruppe Heimatkunde Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 17. Februar 1996

Die Hamburger Neustadt

— Die historische Neustadt Hamburgs westlich der Alster —

Kurzbesuch des Museums für Hamburgische Geschichte unter besonderer Berücksichti-
gung der Stadtmodelle (ca. 1 Stunde). Anschließend **Rundgang durch die Hamburger
Neustadt vom Millerntor bis zum Rathausmarkt**. Gesamtdauer ca. 2 1/2 Stunden.

Museumseintritt in Gruppe 3,— DM je Person.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 10 Uhr vor dem Museum für Hamburgische Geschichte.

Anfahrtsempfehlung: mit S 1, ab Hochkamp 9.19 Uhr; ab Kl. Flottbek 9.22 Uhr;
an Altona 9.30 Uhr, umsteigen in Bus 112 ab Altona 9.36 Uhr;
an Museum für Hamburgische Geschichte 9.50 Uhr.



Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, freitags 15 — 18 Uhr.

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).

Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!



Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon 832 38 04

Turnhalle Schulkamp.

Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann.



Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg, Telefon: 82 98 46

1. Vorsitzender Tobias Koch

Trenknerweg 18, 22605 Hamburg, Telefon: 880 74 66



RAUMAUSSTATTUNG

Horst Martens

INNENAUSBAU • TEPPICHE • GARDINEN
SENKRECHTLAMELLEN • LEICHTMETALLJALOUSIEN
MARKISEN + AUSSENRAFFSTORES • ROLLADEN
SENKRECHTLAMELLEN + JALOUSIENREINIGUNG
22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN 9RUPERTISTRASSE 21
TELEFON 040 - 82 59 07 • TELEFAX 040 - 822 69 57

sundrapé



verändert
Fenster



Gegr 1892

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9
Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT » ST. ANSCHAR «



HERBERT POHL

STEINBILDHAUERMEISTER
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG
22606 HH, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

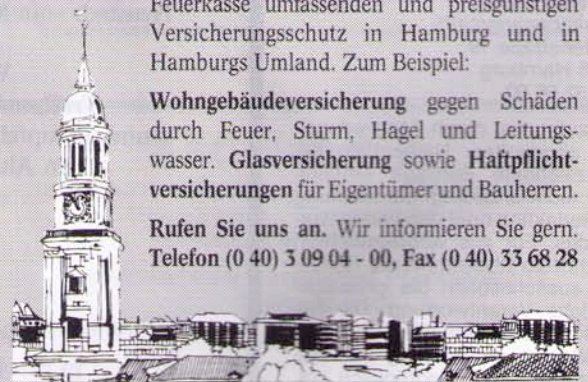


Bewährter Versicherungsschutz "Rund um das Gebäude"

Als Spezialversicherer bietet die Hamburger Feuerkasse umfassenden und preisgünstigen Versicherungsschutz in Hamburg und in Hamburgs Umland. Zum Beispiel:

Wohngebäudeversicherung gegen Schäden durch Feuer, Sturm, Hagel und Leitungswasser. Glasversicherung sowie Haftpflichtversicherungen für Eigentümer und Bauherren.

Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gern.
Telefon (0 40) 3 09 04 - 00, Fax (0 40) 33 68 28



Hamburger Feuerkasse

Die älteste Gebäudeversicherung der Welt

Hamburger Feuerkasse Vers.-AG
Kurze Mühren 20 · 20095 Hamburg

lattoflex
BETTSYSTEM

Sitzen, Liegen, Schlafen in ihrer schönsten Form

Sie haben etwas gegen langweilige Schlafzimmer? Wir auch: Sitzbetten von Lattoflex. Wir wissen, worauf es beim Liegen ankommt. Schauen Sie doch 'mal vorbei.

thomas studio



Rumöller
BETTEN & WASCHE

Elbchausee 582
HH-Blankenese
Tel. 040 / 86 09 13
Elbe-Einkaufszentrum
HH-Osdorf
Tel. 040 / 800 37 72

Energie sparen: Heizung moderni- sieren.

Durch eine Modernisierung können Sie Kosten und Energie sparen. Sie leisten dadurch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt.



DIE ÖLHEIZUNG
WÄRME FÜRS LEBEN

Wir beraten Sie gern.

CARL HASS GMBH
OSDORFER WEG 147
22607 HH · TEL. 89 20 01

Macht mit im Männerchor

»EINTRACHT v. 1885«

Gesangverein Nienstedten
jeden Donnerstag 20.00 — 22.00 Uhr
Uwe Fieguth 82 69 52



Tischtennis Club T. T. C.

Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Wolfgang Simonsen, Hermann-Renner-Str. 18,
Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle,
Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof



Aus dem Vereinsgeschehen

Wir trauern um unsere Mitglieder

Herr Dr. Winfried Helms
Herr Prof. Dr. Günther Jantzen
Herr Dr. Geert Seelig

und sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid
aus.

Der Vorstand

Als neues Mitglied begrüßen wir in unserem Kreis

Herrn Bernd Ahrens

Der Vorstand

Am 14. Dezember 1995 war die Weihnachtsfeier des Bürger- und Heimatvereins

Der gemütliche Gastraum des Restaurants »Marktplatz« gab wieder den vorweihnachtlichen Rahmen. Bei Kaffee und Kuchen plauderte man gemütlich. Viel Beifall fanden die von Herrn Engelken vorgelesenen weihnachtlichen Kindheitserinnerungen von Frau E. Theel. Doch der Höhepunkt waren die Musik-, Wort- und Gesangsvorträge der Klasse 2 der Nienstedtener Schule vom Schulkamp. Die Klassenlehrerin Frau Rave, die uns nun schon seit Jahren die Verbindung zwischen Jung und Alt herstellt, hatte mit den Kindern ein beeindruckendes Programm erarbeitet. Alle hatten große Freude.



Fotos: L. Enke

Bruno Wernicke

Sanitärtechnik

Inh. Bernd Wernicke, Dipl.-Ing. (FH)
Rupertstraße 22 · 22609 Hamburg

Telefon
82 94 66

Bauklempnerei
Bäder, Küchen
Heizungen
Solartechnik
Regenwassernutzung
Schwimmbadtechnik
Dacharbeiten

Aus dem Ortsgeschehen

9.12.1995

Um 10 Uhr macht Meister Nawroth den Marktplatz dicht. Kein Auto geht mehr, der Aufbau ist in vollem Gange. — In wenigen Stunden wird ganz Nienstedten und Umgebung zugeparkt sein. — Zelte und Stände, ca. 40 an der Zahl, reihen sich auf dem Nienstedtener Marktplatz und laden, zusammen mit den Geschäften dort, zum Adventsbummel ein.

Um 12 Uhr geht es los, aber so richtig Spaß macht es doch erst, wenn es dunkel wird und tausend Birnen und viele Kerzen brennen. Und die »Nienstedtener Sterne« leuchten.

Weihnachtsschmuck, Geschenke, wunderschöne Dinge, aber auch Winterliches wird in großer Vielfalt angeboten und gekauft. Aber auch heißer Punsch und kaltes Bier, Fliederbeergrog und anderes mit und ohne Schuß, Gebackenes, Gebratenes und Gegrilltes; es ist schon dafür gesorgt, daß genügend da ist von »Natt und Dröög«, (Essen und Trinken) wie der Hamburger sagt. Dazu dieses schöne Wetter.

Für die Kinder traben Ponys um die Eiche, und bei Mercedes-Lorenz ist Hochbetrieb mit Kerzenbekleben für die Kinder und einem Drink mit Musik für die Großen.

Wie in jedem Jahr Preisausschreiben für Kinder mit Puzzle raten in der HASPA. Viele schöne Geschenke, gestiftet von der HASPA, gibt es zu gewinnen. Und — es sei ihnen besonderer Dank dafür gesagt — Heidi Kabel und Werner Riepel ziehen auch in diesem Jahr die Namen der Gewinner aus dem Topf. — Eine Rallye läßt die Kinder durch die Geschäfte streifen auf der Jagd nach Sternchen, um im Reisebüro von Daacke die Minireise zu gewinnen. Nur einer kann den ersten Preis bekommen, alle übrigen aber erhalten — auch mit Freude — einen zweiten Preis. Eine alte Orgel aus Lübeck spielt Weihnachtslieder, der Leiermann ebenso; es sind in diesem Jahr die leisen Töne um den Markt.

Der Weihnachtsmann hat Süßigkeiten für die Kinder, die Nienstedtener Geschäftsleute als Veranstalter — welche Vorbereitungsarbeit! — haben es an nichts fehlen lassen. Fast tausend Kreisel, leuchtend tönend sind verkauft, ein großer Erfolg, und viele freuen sich über den Gewinn eines Gutscheines der Nienstedtener Geschäfte z.B. der Schreiber dieses bei Schuhmacher Groth. —

Unter den vielen, vielen Weihnachtsmärkten ist unser Adventsbummel — Meinung vieler Besucher — am schönsten, am gemütlichsten und so richtig Nienstedten. Dank an alle, die dazu beigetragen haben. So soll auch der 14. im kommenden Dezember werden.

D. O.

VOLKSBANK HAMBURG Ost-West:

**Die Zweigstelle Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 120
unter neuer Leitung**

Ilse Witt heißt seit dem 4. Dezember 1995 die neue Leiterin in der Zweigstelle Nienstedten der Volksbank Hamburg. Sie tritt damit die Stelle ihrer Vorgängerin, Frau Matzke,

an, die ihren Mutterschutzurlaub angetreten hat und Anfang 1996 ihr erstes Kind erwartet.

Frau Witt ist 48 Jahre alt, Bankbetriebswirtin und seit 1973 in unserem Haus beschäftigt. Seit 1978 ist sie mit Führungsaufgaben in unserer Zweigstelle Wedel betraut gewesen.

Frau Witt ist verheiratet und beschäftigt sich in ihrer Freizeit gerne in ihrem Garten, interessiert sich für Reisen, Theater und Musik und liest gerne mal ein gutes Buch.

Mit großer Freude und Engagement hat sie vor kurzem ihre neue Aufgabe als Zweigstellenleiterin übernommen und wird tatkräftig durch ihr Team unterstützt.



Delikatessen-Wolf hat sein Geschäft geschlossen

Die treue Kundschaft trauert. Das »Tischleindeckdich in Nienstedten« existiert seit Ende 1995 nicht mehr. Dieses stilvolle Feinkostgeschäft, wo man ohne Hektik miteinander sprach, wo man sich kannte, wo man warme frisch gekochte Suppe und andere Gerichte sich mittags holte, das alles und mehr gehört nun der Vergangenheit an. Bei Wolf gab es eine Küche, wo der Koch und auch Chefin Lieselotte Wolf die Häppchen, Salate, alles für den Party-Dienst und das Delikatessenbüffet zubereiteten.

1997 hätte das 150-Jahre-Jubiläum stattfinden können. Alter und Krankheit nötigten zu diesem Schritt, doch außerdem drängte seit einigen Jahren der Hausherr auf vorzeitige Auflösung des Mietverhältnisses wegen Eigenbedarf. So kam eins zum anderen und Günter Wolf schloß zum 31. Dezember 1995 und tätigte Räumungsverkauf. Das Streben und Mühen für und um das Geschäft waren auf einmal schlagartig abgebrochen, ein zusätzlicher Schmerz der Inhaber.

Aus kleinen Anfängen hat sich das Geschäft entwickelt. Die Familie Wolf stammt aus Altenwerder. Der Urgroßvater widmete sich dem Milchhandel. Er brachte die Milch von Altenwerder über die Elbe nach Hamburg und Altona und verkaufte die per Dracht und dann mittels Karre an seine Kundschaft. Als der Vater Karl Wolf 1919 aus dem ersten Weltkrieg heimgekehrt war, machte er sich mit einem Milchgeschäft in der Alsenstraße nördlich des Altonaer Holstenstraßenbahnhofs selbständig. 1943 wurden Wohnung und Geschäft ausgebombt. In Nienstedten fand die Familie Notunterkunft und ab 1944 verkauften Karl Wolf und Ehefrau wieder Milch und Fettwaren im Laden Klüß an der Nienstedtener Straße 7. Feinkost Klüß eröffnete wieder. Man zog 1949 mit dem Geschäft ins eigene Haus Langenhegen 33. Mit dem Wirtschaftsaufschwung wurde das Warenangebot erweitert und der Raum wurde eng. Inzwischen wurden Lieselotte und Günter Wolf Geschäftsinhaber. In Langenhegen 33 mußte an- und umgebaut werden. Da waren nun am Nienstedtener Marktplatz 29 Geschäftsräume freigeworden. Der Hauswirt bot den Wolfs diese Räume zur Miete an und 1973 wurde das neue Geschäft eröffnet. Vornehmlich hatte Frau Lieselotte

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

Wolf das neue Geschäftskonzept erarbeitet. »Delikatessen-Wolf« war da und wurde über 22 Jahre ein Nienstedtener Begriff. Dem Ehepaar Wolf und seinen Mitarbeitern sei für ihren Einsatz gedankt.

Herbert Cords

Die **Verkehrsverhältnisse** im Bereich der Nienstedtener Kirche sind problematisch. Kirchenbesucher kommen in beträchtlicher Anzahl zu den Gottesdiensten. Bei großen Hochzeiten und den Beerdigungen von der Kirche aus, ist alles vollgeparkt; es geht nichts mehr. Die Anwohner haben einen durch Unterschriften bekräftigten Vorschlag einer Einbahnstraßenregelung in Richtung Marktplatz abgegeben.

Die Sielarbeiten im Nordabschnitt der Nienstedtener Straße bedingen Umleitungen; auch das wird übersehbar sein.

Während am Nienstedtener Marktplatz der provisorische Fußgängerweg (Zebrastrifen) rückgebaut wurde (schade), ist es Provisorium in der Ruperstraße in Höhe des ev. Kindergartens geblieben und wird hoffentlich ein Dauerzustand (Danke schön).

Unser **Bezirksamtsleiter Hans-Peter Streng** ist mit Wirkung vom 1. Januar 1996 Justizstaatsrat geworden. Sowohl wir Herrn Streng zu diesem Aufstieg beglückwünschen, bedauern wir, daß wir mit ihm einen Bezirksamtsleiter voller Engagement und mit Ortskenntnis, mit Sinn für Mögliches und Flexibilität und nicht zu vergessen: mit Arbeitseifer verloren haben. Er war oft unbequem und wies verschiedentlich die Bezirksabordneten auf die Grenzen ihrer Kompetenz und Gesetzestreue zurück. H.-P. Streng hinterläßt eine Lücke, die nun vorläufig sein parteiloser Rechtsdezernent, Herr Leven, überbrücken muß. Wir hoffen auf einen Nachfolger, der frei von politischen Querelen ein Bezirksamtsleiter für alle sein werde.

Herbert Cords

Auf dem von Schröderschen Grundstück Elbchaussee 378 beginnen die Vorbereitungen für den **Neubau des Internationalen Seegerichtshofes**. Die Grundfläche für den Neubau ist Anfang Januar 1996 freigelegt worden. Die Gehölze, meist Wildwuchs nach 1945, sind gefällt worden.

Auf dem Gelände der **Elbschloß-Brauerei** wird nicht mehr produziert. Die Logistikabteilung (Bierumschlag) ist fort. An der Elbschloßstraße gehören die bunten Bierkastenstapel der Vergangenheit an. Seit dem Anfang 1996 werden nur noch Brauanlagen demontiert. Das Verwaltungsgebäude ist verlassen. Bis zum Frühsommer 1996 sollen die Brauereigebäude »ausgeschlachtet« sein. Eine Aera Nienstedtener Gewerbegeschichte ist dann abgeschlossen. Über die künftige Nutzung des Geländes ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. »**Restaurant Schmetzer**« wird in der gegenwärtigen Gestalt erhalten bleiben. Dieses Nienstedtener Traditions-Etablissement verdient es, weiter im Bewußtsein Nienstedtens und Hamburgs Bestand zu haben.

Die Haspa hilft dem Michel



Die Turmsanierung des Hamburger Wahrzeichens soll 1996 abgeschlossen sein und kostet insgesamt 24 Millionen Mark. Eine solche Summe erfordert die Hilfe aller: Darum hat die Haspa seit 1984 zahlreiche Aktionen gestartet, durch die bereits mehrere Millionen Mark gespendet wurden.

Wir sind dabei, Sie auch?

Filiale
Nienstedtener Marktplatz 36
Nienstedten

Haspa
Hamburger Sparkasse

Bei den kleinen Nienstedtener **Geschäften und Werkstätten** sind einige Veränderungen zu vermerken. Im Lädchen am Nienstedtener Marktplatz 20 hat Frau Koopmanns Schneiderei boutique ihre Tätigkeit eingestellt. Die **Goldschmiedin Klaudia von Mulert-Töpfer** hat sich im eigenen Haus Schulkamp 16 etabliert. Am Marktplatz 20 wird demnächst der **Kosmetik-Salon Muschel** (einst im Haus Tittelbach) eröffnen. Am Nienstedtener Marktplatz 18 wird im südlichen Laden (neben »Halbrocks«) Frau **Schwarz** wieder **Italienische Fayancen** anbieten (früher: Di Faenza in der Kanzleistraße).

Co

Braasch ausgewiesen. Das Haus Nr. 27 (Martens) ist entstanden aus dem Betriebsgebäude des Baugeschäfts Peter Braasch und es ist im 20. Jahrhundert abgetrennt worden.

Herbert Cords

Zum Titelbild:

Zur Geschichte des Hauses Nienstedtener Marktplatz 29 und seiner Nachbarn

Dieses stolze Haus ist gut 100 Jahre alt. Gebaut hatte es sich der Nienstedtener Maurermeister und Bauunternehmer Peter Braasch, dessen Erben bis etwa 1960 Besitzer waren. Im damaligen alten dörflichen Nienstedten war dieses Haus ein gewaltiger Klotz, der die vorhandenen Ortsmaßstäbe sprengte; inzwischen hat das Haus beinahe Denkmalswert erhalten. Durch Umbauten hat es einige Veränderungen erlitten. 1964/65 hatte der neue Besitzer, die »Neue Sparkasse von 1864« (»Neuspar«), an der Südseite seine Nienstedtener Kassenfiliale an- und eingebaut. Nachdem die »Hamburger Sparcasse von 1827« und die »Neuspar« fusioniert hatten wurde Nienstedtens »Neuspar« geschlossen und die Kunden zur 1969 gegenüber eingezogenen »Haspa-Kassenstelle« verwiesen (Nienstedtener Marktplatz 36). In Nienstedtener Marktplatz 29 hielt nun 1973 das Geschäft »Delikatessen-Wolf« Einzug. In den letzten Jahren hatte es sich ergeben, daß der »Haspa« ihre Mieträume zu teuer wurden und sie seitdem versuchte, das Mietverhältnis mit »Delikatessen-Wolf« vorzeitig aufzulösen. Ende 1995 hat Fa. Wolf aufgegeben. Die »Haspa« hatte bereits im Laufe des Jahres 1995 die Mietwohnungen geräumt und Umbau- und Erweiterungspläne erstellt. Der Bauantrag läuft und man wartet auf Baugenehmigung.

1788, also vor gut 200 Jahren, war der Nordwestbereich des Marktplatzes ein einziges Grundstück, das vom ehem. Dorfteich sich erstreckte über die Parzellen Nienstedtener Marktplatz Nr. 27, 29, 31 und Nienstedtener Straße Nr. 1. Es handelt sich um die Hausstelle mit Kohlhof der damaligen Nienstedtener Landstelle Nr. 26, ausgewiesen mit der Wertigkeit 1/16 Bauzahl. Besitzer war damals Hans Remstedt, von dem es hieß, daß er als Zimmermann arbeitete. Die zugehörigen Ländereien lagen in den Nienstedtener Fluren »Hinter Hummelsbüttel«, »Neukamp« und »In der Weide«, sowie im Groß Flottbeker »Neumüssenkamp«, zusammen etwa 1,6 Hektar. Man muß wohl sagen: es handelte sich um eine Nebenerwerbsstelle. Nach dem »Schuld- und Pfandprotokoll« (Vorgänger des Grundbuchs) wurde diese Landstelle 1716 für den Zubauer Anton Heinrich Uffelman ausgewiesen. Als weitere Besitzer sind genannt:

1768: Hans Ramstedt (siehe oben)

1796: Hans Dietrich Vogt

1858: Catharina, Margaretha Lindemann, geb. Vogt

1859: Johann Hinrich Kröplin und Ehefrau Maria Elisabeth geb. Lindemann.

Danach erfolgten Teilungen. So um 1875 wird das kleine Reetdachhaus Nienstedtener Straße 1 im Besitz von Hans Heinrich Holst gewesen sein. Nienstedtener Marktplatz 31 wird im Besitz von Peter Braasch gewesen sein (1904 neubebaut für J. Wohlers). Nienstedtener Marktplatz 27 und 29 waren 1879 für Peter

Kindheitserinnerungen an Nienstedten

von Frau Henni Link, geb. Krümmel (82 Jahre)

Vom Balkon an der Rückseite meines Elternhauses Robert Krümmel, Hasselmannstraße 3 (früher Kirchenstraße) hatten wir einen freien Blick zur Elbe, über den Hof von Bauer Lange-loh (Holthusen), sowie auf das Backhaus mit Schornstein von der Bäckerei Dill. Außerdem guckten wir auf den Parkplatz von »Jacob«. Vorgefahren kamen damals Gäste noch mit Pferd und Wagen, später dann mit Autos. Wir staunten über die Garderoben der festlich gekleideten Damen und Herren, die sich in diesem Nobelrestaurant fürstlich bedienen ließen. Die Enkelin der alten Jacobs war unsere Spielgefährtin. Ihre Eltern, Familie Selle, der Vater war Chemiker von Beruf, bewohnten die erste Etage der alten Nienstedtener Dorfschule Hasselmannstr. Nr. 1 (Eckhaus).



Hasselmannstraße 1 und 3.

links: Nienstedtens ehem. Schulhaus

rechts: Haus Krümmel, erbaut vom Großvater: Schneidermeister und Kirchenrechnungsführer Wilh. Krümmel.

1924/30 war eine ärmliche Zeit. Einwohner des Dorfes mußten »vermieten«. In unserem Elternhaus wohnten damals Kellner und Oberkellner von Jacob, weil's so schön dicht bei war, denn nachts war keine Bahnverbindung, nur an ihren freien Tagen fuhren sie zu ihren Angehörigen. Wenn der letzte Nachtschwärmer das Restaurant verließ, ging das Aufräumen in der dortigen Küche los. Was die Gäste nicht berührt bzw. nicht verzehrt hatten, brachten einige Kellner mit zu meiner Mutter, u.a. gebratene Hähnchenkeulen und viele Leckereien... ein Genuß... es wurde für uns ein Mittagessen daraus gemacht, denn Geld war knapp und wir drehten den Groschen um.

In Jacobs Weinstube trug die Bedienung eine entzückende Tracht, die Tradition des Hauses. Sie hatte ein kleines Häubchen aus Brokat, mit Schleifen unterm Kinn gebunden, auf dem Kopf, ein dunkler Rock, darüber eine Halbschürze (gestärkt) schneeweiß, eine (Samt) Weste. Vielleicht erinnert sich jemand; es existieren Gruppenaufnahmen vom ges. Personal.

Am Ende des Parkplatzes (Parkwächter) war ein langgestrecktes Gebäude mit 3 Remisen (Wagenschuppen) — am linken Ende ein Abstellraum. Mein Vater hatte dort seine Tischlerei und reparierte nebenbei noch Boote. Eine Birke stand in der Nähe, gepflanzt von meinem Vater. Dieser Baum mußte bei der jetzigen Umgestaltung dran glauben. Wenn Derby war, wurden in diesen



Jacob-Kellnerin in sogenannter Blankeneser Tracht, um 1950.
Foto: Fred Teegen

Remisen die Pferde untergebracht — auch die Stalljungen legten ihr müdes Haupt auf Strohnieder. Auf dem Kopfsteinpflaster draußen stand eine Pumpe, die Waschgelegenheit, das Licht ersetzten die Stall-Laternen.

Auf dem großen Hof von Langeloh (Holthusen) wuchs viel Gemüse, es stand eine Reihe saftiger Obstbäume und Beerensträucher. Die Stallungen waren weiß getüncht, daneben waren die Unterstände für Karre und Leiterwagen, die Kutschen standen frei herum, die für uns Kinder ein Klettervergnügen waren. Alles Vieh, wie Schweine, Gänse und Hühner, lief frei herum — der Misthaufen duftete nach frischer Landluft. Ein Hofhund bewachte das hintere große Scheunentor und die Zufahrt von der Elbchaussee (Dill/Holthusen). Ansonsten war der Haupteingang zur Gaststätte von der Elbchaussee — ein schöner Vorgarten zum Verweilen war vorhanden, damals kaum Verkehr, alles ländlich und still. Die Kegelbahn wurde später gebaut, der Gemüsegarten mußte weichen! Wir Kinder liefen über den Hof von Langeloh und holten vom Bäcker Dill das Brot und die Brötchen. Schrecklich einsam war diese ganze Ecke, die vielen Bäume, die Sträucher, das viele Buschwerk.

Jacobs Elbhang war gestützt durch eine starke Mauer; diese war verstärkt durch Stützpfiler, zwischen denen 3 geschützte Nischen entstanden waren. Hier war man vom Wind geschützt und konnte ungeniert lagern. Der breite Strand, der weiße Sand, die »saubere« Elbe — ein damals herrlicher Badestrand, sogar eine hölzerne Badeanstalt mit Umkleidekabinen — ein Vergnügen für Dorfbewohner, Jugend und die Stadtbevölkerung. Die Gärten der Villenbesitzer endeten am Strand — die Promenade wurde erst kurz vor dem zweiten Weltkrieg angelegt.

Unmittelbar an das Haus Krümmel grenzt das Kirchengemeindegrundstück. Eine schwere hohe Pforte führte früher als Durchgang zum Gemeindehaus. Anschließend an diese Pforte



Robert Krümmel's Birke auf dem ehem. Jacob-Parkplatz. Im Hintergrund: Haus Sieberling.
Aufn. ca. 1950

befand sich an der Hasselmannstraße eine 2 m (zwei) Meter hohe Mauer bis ans Grundstücksende. Die jetzige Rasenfläche (Ziergarten) war Gemüseland, schwarze Brombeeren wuchsen über diese Mauer hinweg. Zwei große Kastanien standen gegenüber der Gaststätte Schnepel, hieran banden die Bierkutscher ihre kräftigen Elbschloßpferde.

Das schöne alte Nienstedten — der Ort der Parks — hat sich durch Bebauung und neue Straßenzüge verändert — das ist der Lauf der Zeit.

Plattdüütsch leevt:

Helau

Wat ick noch seggen wull ... achso, jo — Helau! Denn wi hebbt jo Karnevalstiet. Un mit de karnevalistische Fidelität, so wardt jo seggt, dor doot de Hamborgers sick jümmers 'n beten swor mit.

Annerwegens, an 'n Main oder an 'n Rain lacht se düsse Daag egolweg so kraftvull, datt se sick Aschermittwoch eerstmol liften laten mööt, laat sick also vun de AOK de Lachfalten wedder utbögel. Bi elkeen Festivität un sogor op de Straat smiet se sick suure Drops üm de Ohren un singt Leeder, de — also wenn du de hier bi uns singst, denn warrst du glieks entmünnigt.

Ok hebbt se dor jo düssen »Elferat«, wat dat bi uns, glööv ick, woll nich gifft. Mol seggen, de Büttendredner — dat is so 'n Art »Einzelhaft« för de ganz mallen Typen — de vertellt dor siene explosiven, intelligenten Witze, nich, un de anner Lüüd in 'n Saal — wo schullen de vun afweten, wannehr se lachen mööt? Denn de Muskanten, de anners bitieden Tätätätätäääh! blast,, de sünd al lang inslappen! Jo, kiek, un dor ist denn de Elferat an de Reeg, de lacht einfach lustig wat vör, un de annern weet nu Bescheid un prust sick de Bruchbänner in Fetzen.

Öberhaupt is dat do ünner veel beter mit dat Vergnügen, brukst blots mol an dat Schunkeln to denken. Schunkelt ward, wenn de Lüüd nich mehr opstahn köönt. Se bliest einfach sitten, hakt sick ünner wackelt as dull nah de linke un rechte Siet — womög-

lich sogar mit 'n Takt vun de Musik. Wenn se all to lieke Tiet nah de sülvige Siet scheet, gifft dat Frohsinn; wenn nich, gifft dat verknackste Rippen.

Wenn bi dat Schunkeln nich noog Fidelität rutkümmt, denn pett de Funkenmariechen in Äkschn. Funkenmariechen sünd söte dralle Deerns mit wat inlopen Kledaschen an un 'n textilen Stahlhelm op 'n Kopp. Se hett Funkenmariechen, wiel datt — also wenn se di ut Versehen op de Fött pett, sühst du Funken. Denn de Deerns mööt woll mit so 'n Art Kraftfudder hochpäpelt worrn sien un dröfft, glööv ick, ok blots op heel stabile Bühnen insett warnn.

Datt wi all vun Adam un Eva afstammt, weest du seker. In Köln aber is dat anners. De Kölner stammt vun Tünnes un Scheel af, wat in de Biologie »gleichgeschlechtliche Vermehrung« heet. Tünnes un Scheel sünd plietsche Jungs, man se köönt dor bannig goot mit achtern Barg holln.

As normalen Minschen kriggst du den Büttenredner, den Elfer-

rat, Tünnes un Scheel un de Funkenmariechen meist nich op een Dutt to sehn. Sowat kriggt blots dat Fernsehen fardig. Dat heet, hüüt ok nich mehr so goot as fröher, denn hüüt sünd se kritischer un laat in 'n Drütten Programm fiev Philosophen ut Mombasa, Liechtenstein un Eimsbüttel to dat Thema parlearn: »Die Spezies der Funkenmariechen aus der Sicht eines heutigen Neanderthalers, unter besonderer Berücksichtigung seiner exzessiv triebhaft bestimmten Erwartungshaltung.« Un sünd bi 't Diskurreern so progressiv, datt dat Mariechen 'n open Enn hett. Soveel Weeswark makt de all um den Karneval! Un wi?

Nee, Lüüd — is dat reine Elend hier... in Norddütschland, meen ick, un is keen Wunner, datt mit de Lebensqualität an de Waterkant nich vel Staat to maken is.

Mi dücht, dat is hööchste Isenbohn, datt wi mol Schick in de Saak bringt, denn ok wi hebbt 'n Recht op Fidelität, tjäwoll! Un fidel mutt 'n ernsthaftig sien — wannehr ward wi dat ennelk begriepen?

Hermann Bärthel aus »Platt för Plietsche«, Quickborn-Verlag



FÜR UNSERE KLEINSTEN » KINDERECKE «

Februar 1996

Auch in diesem Winter ist es bitterkalt und die Kinderredaktion wagt sich an ein Thema, das umstritten ist:

Vögel füttern

Es werden zwei Meinungen stark vertreten. Auf der einen Seite heißt es, daß die Vögel verwöhnt und ihrer natürlichen Aufgabe, sich das Futter zu suchen, entzogen werden. Die Natur regle sich schon selber und früher, als nicht gefüttert wurde, seien sie auch nicht ausgestorben. Auf der anderen Seite ist es interessant zu lesen, daß sogar die Vogelschutzarbeit es als wichtige Aufgabe ansieht, bei strengem Frost den Vögeln »unter die Flügel zu greifen«. Es gab früher ausreichend Dickungen und morsche Bäume. Die Natur war in einem viel natürlicheren Zustand. Darum ist in heutiger Zeit die Winterfütterung der Vögel notwendig.

Schon im Oktober / November werden die Futterhäuschen aufgestellt, sodaß sich die Tiere an den Platz und die Menschen gewöhnen. Besonders wo Kinder wildlebende Vögel aus der Nähe beobachten und die verschiedenen Vogelarten ihrer Umgebung kennen- und unterscheiden lernen können, werden sie auch Problemen des Vogel-schutzes später aufgeschlossener gegenüberstehen. Bereits im Herbst durchstreifen kleine Trupps Meisen die Gegend zur Futtersuche. Auf ihren täglichen Streifzügen lernen sie die Futterstellen kennen. Wenn in der Nähe des Futterplatzes genügend Nistkästen hängen, werden die Meisen diese im nächsten Frühjahr evtl. als Brutstätten benutzen. Wenn zum Ende des Winters besseres Wetter eintritt,

glauben viele Menschen, daß die Vögel wieder genug Futter in der Natur finden. Die überwinternden Insekten verlassen aber erst Ende April ihre Verstecke. Wer also z.B. Meisen in seinem Garten ansiedeln möchte, sollte weiter füttern.

Die Tiere müssen mäßig, aber regelmäßig mit Futter versorgt werden. Wer es zu gut meint, entwöhnt seine Pfleglinge der eigenen Betätigung, nimmt ihnen den Anreiz, sich bei Kälte zu bewegen. Wassertränken sind in der Frostperiode tödlich, denn die Vögel baden und befeuchten dabei das Gefieder, die Federn frieren zusammen und die Vögel können nicht fliegen.

Beim Aufstellen des Futterhäuschen, sollte man die Zweckmäßigkeit, Wetterfestigkeit, den Schutz vor Katzen, Anflugmöglichkeiten und freie Sicht zum Beobachten bedenken.

Was füttern wir? Das geeignetste Winterfutter sind Sonnenblumenkerne, Hanf und andere ölhaltige Sämereien, wie Lein- oder Mohnsamen. Frostbeständiges Futter für insektenfressende Vögel oder Meisenringe, erhalten wir in den Fachgeschäften. Auf gar keinen Fall dürfen Küchenabfälle gefüttert werden. Alles gesalzene ist für Vögel Gift, denn im Magen der Tiere entwickelt sich dann Säure oder es führt zu Darmentzündungen, die den Tod verursachen.

Wer für eine vernünftige Fütterung sorgen will und den Futterplatz beobachtet, wird feststellen, das gerade die Meisen eine große Abwechslung im Futter lieben.

Mitglieder kauft bei unseren Inserenten

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Februar 1996

Im Februar muß das Schneiden der Obstbäume und Sträucher beendet sein. Bei offenem Wetter können bereits Obstbäume und Sträucher gepflanzt werden.

Wer seinen Gartenplan noch nicht aufgestellt hat, muß es jetzt unbedingt tun und seine Bestellungen aufgeben. Bei der Gartenaufteilung muß darauf geachtet werden, daß die verschiedenen Gemüsearten erst im 4. Jahr wieder auf dem gleichen Platz zu stehen kommen.

Ab Mitte diesen Monats können Frühbeetbesitzer die ersten Aussaaten vornehmen. Zu diesem Zweck werden die Fenster auf das Beet gelegt und außen herum eine Packung Mist, Laub, Torfmull oder was man sonst zur Erwärmung hat, angebracht. Mit Frühlkohl, Blumenkohl, Salat, und Tomaten werden die Aussaaten begonnen.

Die Überwinterung von Knollen, Dahlien, Gladiolen, Begonien usw. werden kontrolliert und Verfaultes ausgeschnitten. Die Begonien werden in Töpfe oder Kisten mit Torfmull gesetzt und vorgetrieben. Ins Frühbeet oder in Kästen und Töpfe im Zimmer werden ausgesät:

Löwenmaul, Dahlien, Petersilie und andere Einjahresblüher für den Ziergarten. Bei den Rosen müssen wir aufpassen, daß sich nicht unter der Wärme, der nun schon oft kräftigen Mittags-sonne, weiche Triebe bilden, die nicht widerstandsfähig genug sind. Darum lüften wir lieber schon vorsichtig etwas, nehmen auch schon ein paar Tannenzweige weg. Meist wird die Härte der gewöhnlichen Rosen sehr unterschätzt. Auch die Stauden machen unter der Tannendecke einen gewissen Trieb, der aber sehr unerwünscht ist. Das beste ist, wir lüften wie bei den Rosen.

Christusdorn

Eine unverwüstliche Zimmerpflanze ist der Christusdorn. Er ist ein Wolfmilchgewächs und gedeiht an sonnigen Fenstern. Es gibt nur wenige Topfpflanzen, die an Südfenstern gut wachsen. So ist der Dorn eine dankbare Pflanze für diese Lage. In verschiedenen Sorten wird sie angeboten, das gilt auch für Wuchs und Farbe. Eine Eigenart haben sie alle: nach einem Standortwechsel fallen viele Blätter ab. Aber schon nach kurzer Zeit ist dies vorbei und es treiben neue Blätter. Wichtig ist für alle Sorten ein heller, sonniger Platz. Sie werden nur mäßig feucht gehalten, sollten aber nicht über einen längeren Zeitraum vollkommen trocken werden. Während der Sommerzeit düngen wir hin und wieder.

Bauernregeln

Am 14. Februar ist St. Valentin!
Mit Blumen kannst Du heute DANKE sagen.

Wenn's im Februar nicht friert und schneit,
kommt der Frost zur Osterzeit.

Der Februar ist ein eigener Kauz,
wenn's nicht gefroren hat, dann taut's

Aus meiner Küche

Mandelmützen

500 g Mehl, 125 g Butter, 3 Eier, 1 TL Zitrone, 1 TL Rum, 100 g Zucker, 1 TL Backpulver. Alle Zutaten zusammenkneten und in Eßlöffelportionen in einem Topf mit ca. 500 g heißem Fett ausbacken.

Käsegebäck

125 g Schweizer Käse, 125 g Mehl, 125 g Butter, 1 kräftige Prise Salz zusammen alles gut verkneten, ausrollen und mit Ei bestreichen. Bei 175 Grad abbacken.

Öffentlichen Bücherei Nienstedten

Nienstedtener Straße 18

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Assmann und Frau Hoff beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu speziellen Themen.

Frauen aus anderen Kulturkreisen

Durieux, Evelyn: Die barfußige Prinzessin. Meine Flucht aus dem goldenen Käfig des Hofes von Kaiser Bokassa.

Durrani, Tehmina: Mein Herr und Gebieter. Ich war die Begum des Löwen von Punjab.

Farman-Farmaian, Sattareh: Schahsade's Tochter. Die faszinierende Lebensgeschichte einer Frau im Iran.

Sadat, Jehan: Ich bin eine Frau aus Ägypten. Die Autobiographie einer außergewöhnlichen Frau unserer Zeit.

Sasson, Jean P.: Ich, eine Prinzessin aus dem Haus Al Saud. Ein Leben hinter tausend Schleiern.

Glühend.

Glühend gerne beraten wir Sie über die Neuheiten der Elektrotechnik

Peiser-Elektrotechnik.

... mit Sicherheit besser.

PEISER

Elektrotechnik GmbH
Brandstücken 11 · 22549 Hamburg
Tel.: 0 40 / 80 10 44 / 45

De Bökerschapp

Literatur zur Heimat- und Landeskunde

Johann Heinrich von Thünen (1783 — 1850), der große Landwirt und Oekonom, hatte seine Grundausbildung in Flottbek bei Lucas Andreas Staudinger erhalten. J. H. von Thünen ist mit seinen Erkenntnissen auch heute immer noch aktuell; es gibt die »Thünen Gesellschaft e.V.« mit Sitz in Rostock. Südlich von Rostock hatte J. H. von Thünen sein Gut Tellow, wo heute das von Thünen-Museum eingerichtet ist. Die Thünen-Gesellschaft ist sehr rege, veranstaltet Seminare und Tagungen. Die Vorträge der Tagung vom Sommer 1993 liegen nun in einem Sammelband des Landwirtschaftsverlages Münster-Hiltrup vor mit dem Titel »**Johann Heinrich von Thünen: Seine Erkenntnisse aus wissenschaftlicher Sicht (1783 — 1850)**«. In diesem Band ist auch die Kurzfassung des Vortrages von **Reinhard Schwarze: »Johann Heinrich von Thünen und die Landwirtschaftsschule des Lucas Andreas Staudinger«**. Die Studien zur Entwicklung der ökonomischen Theorie XIV im Verlag Duncker & Humblot-Berlin sind **Johann Heinrich von Thünen als Wirtschaftstheoretiker** gewidmet. Hierin hat **Reinhard Schwarze** transliteriert und kommentiert »**Johann Heinrich von Thüdens Jugendschrift: Beschreibung der Landwirtschaft in dem Dorfe Großen Flottbeck**« (1803). Von Thüdens Flottbek-Beschreibung ist hier erstmals vollständig abgedruckt und kommentiert erschienen. Baron Voght hatte den Franken L. C. Staudinger nach Flottbek geholt. Flottbek wurde durch Voghts Mustergut ein Begriff landwirtschaftlichen und ökonomischen Fortschritts. Diese Ausstrahlung verkörpert auch J. H. von Thünen.

Co

Das **Jahrbuch 1996 für den Kreis Pinneberg** liegt in alter bewährter Form vor. Zum 29. Mal ist es nun erschienen (brosch., DIN A 5, 192 Seiten). Für uns am interessantesten sind wohl die Aufsätze von Uwe Krüger über das »Eichamt in Pinneberg 1880 — 1927.« Und von Dr. Wolfgang Laur »Das Pinneberger Goding«, Herausgeber ist der Heimatverband für den Kreis Pinneberg von 1961.

Co

Kurt Saucke hat in seiner »bibliophilen Buchreihe« auch 1996 einen schönen Band herausgebracht. **Eckart Kleßmann: Der Blumenfreund Georg Philipp Telemann**«. Hier ist eine private Seite des Hamburgischen Musikdirektors herausgearbeitet worden, die sonst allgemein unbekannt ist. Die Abbildungen und Facsimiles sind eine instruktive Ergänzung des Textes. Dem Verfasser und dem Verleger gebührt großer Dank für dieses Kabinettstück.

Co

Die **Bibliothekarin Anne-Marie Thede-Ottowell** hat in einer 124 Seiten starken DIN A 5-Broschüre eine Zusammenstellung erarbeitet über Feier- und Gedenktage, volkstümliche Sitten und Gebräuche unter dem Titel »**Streifzug durch das Jahr**«. Die Hamburgerin hat alles niedergelegt, was sie in ihrem langen Leben an jahreszeitlichen Gebräuchen und Sitten gesammelt hat. So findet man hier z.B. die Hochzeitstage von der Grünen Hochzeit bis zur utopischen Himmelshochzeit; auch Rummelpott ist nicht vergessen. Erschienen ist diese nützliche Veröffentlichung im Rogler Verlag für 19,80 DM.

Co

Tolle Tage — »narrensicher«

Die närrische Saison läuft seit 4 Wochen auf vollen Touren. Auch in Hamburg nähern sich die Höhepunkte des Faschings-treibens. In Wirtschaften, Diskotheken, Ball- und Festsälen oder zu Hause im eigenen Partykeller geben sich die fröhlichen Narren mit phantasievollen und leuchtenden Kostümen ein Stell-dichein.

Wenn die Musik ertönt und sich die Polonaise in Gang setzt, dann werden die kleinen und großen Sorgen des Alltags vergessen. Bei aller Ausgelassenheit sollte jedoch auch daran gedacht werden, daß gerade die »heiße Phase« des närrischen Treibens viel Gefahren in sich birgt. Für diejenigen, die ihren Fasching in den eigenen vier Wänden mit Freunden vorziehen, hat die Hamburger Feuerkasse einige Tips parat:

- bei der Dekoration der Wohnung oder des Partykellers darauf achten, daß Luftschnagen, Girlanden und Lampignons nicht mit offenem Feuer oder heißen Strahlern in Berührung kommen können,
- brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt lassen, insbesondere zu vorgerückter Stunde, wenn vielleicht einige Gäste nicht mehr ganz so nüchtern sind,
- mit glimmenden Zigaretten bitte nicht achtlos umgehen, da diese schnell einen Brand entfachen können,
- volle Aschenbecher in Blecheimer entleeren,
- für Kostüme kein leichtbrennbares Material verwenden. Eine originelle Verkleidung muß noch lange nicht sicher sein.

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedtener Marktplatz 19a,
Tel. 82 87 44



Februar 1996

Gottesdienste:

Donnerstag	1.2.	19.00 Uhr	Pastorin Gabe
Samstag	3.2.	19.00 Uhr	Wochenschlußandacht i. Marxsenweg Pastor Bolscho
Sonntag	4.2.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho m. Hl. Abendmahl
Sonntag	11.2.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho (unter Mitwirkung d. Kantorei)
Sonntag	18.2.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Sonntag	25.2.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber/ v. Blumröder

Sonstige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus Elbchausee:

Altenkreis: Donnerstag, 8.2., 15 Uhr

Kleiner Altenkreis: Donnerstag, 22.2., 15 Uhr

Frauenkreis: Mittwoch, 14.2., 15.30 Uhr

»Auf den Spuren der Stauer durch Apulien« II. Teil (Frau Noldorff)

Treffpunkt junger Frauen: Donnerstag, 22. 2., 20 Uhr

Kinderarbeit:

Dienstag: 10.00 Uhr, Mutter-Kindgruppe 1 1/2 — 3 Jahre

Dienstag: 16.30 — 18.00 Uhr, Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr

Mittwoch: 15.30 — 17.00 Uhr, Jungen und Mädchen im Vorschulalter und 1. bis 2. Schuljahr

Freitag: 9.30 — 12.00 Uhr, Jungen und Mädchen 3 — 6 Jahre

Kirchenmusik:

Jugendchor: mittwochs, 19 Uhr
Kantorei: mittwochs, 20 Uhr
Kinderchor: donnerstags, 16 Uhr
Streichorchester: dienstags, 20 Uhr (14-tägig)

Veranstaltungen im Gemeindehaus Marxsenweg:

Altenkreis: Donnerstag, 15.2., 15 Uhr
Frauenkreis: Dienstag, 20.2., 20 Uhr »Weltgebetsland Haiti«
Bastelkreis: Dienstag, 13. und 27.2., 20 Uhr
Gesprächskreis: Montag, 5.2., 20 Uhr

Musikalische Veranstaltung in der Kirche:

Sonntag, 18. Februar, 18.00 Uhr:

Gitarrenkonzert

Lautenwerke von J. S. Bach erklingen in Transkription auf der Gitarre
Gitarre: Ralf Jarchow, Eintritt DM 12,— (8,—).

Elisabeth Gätgens Stiftung

Heidbarghof Osdorf, Langelohstraße 141

Veranstaltungen im Februar

Kunstreiseland Belgien

Mi. 07.02., 20.00 Uhr Brüssel

Mi. 21.02., 20.00 Uhr Antwerpen

Mi. 28.02., 20.00 Uhr Brügge und Genf

Vorträge mit Lichtbildern: Heinz A. E. Schröter

Karten: DM 6,—, Vorverkauf: DM 5,50.

Mi. 14.02., 20.00 Uhr Das »Ensemble vocal« singt Kammermusik von Brahms, Hindemith, Kodaly Britten u.a.

Musikalische Leitung: Cornelius Trantow

Karten: DM 8,—, Vorverkauf: DM 7,50.

Das »Ensemble vocal« ist ein Kammerchor mit etwa 30 Sängerinnen und Sängern, die überwiegend noch studieren oder gerade ihr Studium beendet haben. Der Chor besteht seit etwa zwei Jahren.

Theatersaal der Rudolf Steiner Schule

an der Elbchaussee

Eingang Georg-Bonne-Straße

Veranstaltungen im Februar

So. 4. Februar, 16.00 Uhr Bunte Büchse aus Berlin mit:

DIE KLEINE HEXE — Ottfried Preussler

Die Geschichte erzählt, gespielt, getanzt und musikalisch begleitet — für Kinder ab 5 Jahren — Dauer ca. 50 Min.

Eintritt: Kinder DM 8,—/Erw. DM 10,—, Familien: DM 25,—.

Das mobile Kindertheater »Bunte Büchse« möchte mit einer Verbindung von Schauspiel, Eurythmie, Puppen- und Maskenspiel sowie Musik eine Realisierung der Geschichte schaffen, in der die Kinder nicht vor fertige Bilder gestellt, sondern in eine sich ständig verwandelnde Welt der Bewegung mitgenommen werden.

Der Erzähler verbindet und kommentiert die einzelnen Szenen und schlüpft in die verschiedenen Figuren und Situationen mit wechselnden Stimmen, Kostümen, Puppen und Masken.

Eine der Puppe ist lebendig, die kleine Hexe wird getanzt.

Di. 6. Februar, 20.00 Uhr Vorträge:

— **Die Bedeutung des Rhythmus in Erziehung und Unterricht**

Telse Kardel

— **Warum haben die Kinder Eurythmieunterricht**

Carina Schmid

Di. 13. Februar, 20.00 Uhr Vortrag:

— **Ist die Waldorfpädagogik den Anforderungen des nächsten Jahrhunderts gewachsen?**

Tobias Richter

Haus- und Grundeigentümerversammlung Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag**, Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Nächster Termin: **Montag, 5. Februar 1996, 17 Uhr**



Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienstopfer
Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e.V.

Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten

1. Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108,
22607 Hamburg

jeweils 2. Mittwoch im Monat

in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**

nächstes Zusammensein: Mittwoch 14. Februar 1996



Freunde des Botanischen Gartens

im Institut für Allgemeine Botanik
Ohnhorststr. 18, 22609 Hamburg, Tel.: 82282 496

Donnerstag, 8. Februar 1996

DIA-Vortrag

Alfred Buntrock:

Streifzug durch den Botanischen Garten

Hamburg im Wandel der Jahreszeiten.



Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 22765 Hamburg,
Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:

Sonderausstellungen:

Fischen, Forschen, Frostfilets

Das k. k. Nationalfabrikproduktkabinett — Technik und Design des Biedermeier, bis 18. Februar

Altonaer Museumsvorträge 1995/96

Landschaftserlebnis und Landschaftsmalerei

Dienstag, 20. Februar 96, 19.30 Uhr

Dr. Martina Sitt: Düsseldorf:

»**Und verschieden wie Licht und Schatten**«
Die Düsseldorfer Landschaftsmalerei —
Werke von Andreas und Oswald Achenbach

Dienstag, 27. Februar 96, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Heinz Spielmann, Schleswig

Bild und Landschaft —

Die Maler der »Brücke« in Schleswig-Holstein.

In Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum

Galerie der Hamburgischen Landesbank

Gerhard-Hauptmann-Platz 50, in der Hamburger Innenstadt
Mo. — Fr.: 9 — 16 Uhr

Julius Wohlers (1867 — 1953)
Gemälde und Grafik

Dieser Maler aus der »Lichtwark-Zeit« war Freund und Weggefährte von Ernst Eitner, Arthur Illias, Paul Kayser und Thomas Herbst. Als Professor an der Hamburger Kunstgewerbeschule hatte er die künstlerische Entwicklung seiner Schüler so souverän gefördert, daß diese ihre Identität herausarbeiten konnten, ohne daß der Kunstpädagoge seinen eigenen Stil den Schülern aufdrang.

Julius Wohlers hatte nicht den Drang, sich in Ausstellungen herauszustellen. Viele seiner Arbeiten sind 1943 in Hamburg verloren gegangen. Dr. C. Meyer-Tönnemann ist es gelungen etwa 150 Arbeiten Prof. Wohlers aufzuspüren und in dieser Ausstellung zu zeigen. Diese Ausstellung ist daher wohl die bedeutendste Retrospektive dieses Malers aus Hamburg. Ein kostenloser Katalog wird geboten, diese Ausstellung ist die letzte vor dem geplanten Gebäudeumbau der Bank. Nutzen Sie einen Hamburger Citybesuch, um sich bei Julius Wohlers zu erbauen.

Co



Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. — Sa. 10 — 17 Uhr. So. 10 — 18 Uhr

Sonderausstellung

Bis auf weiteres

»... Wenn alles in Scherben fällt!«
Hamburgs Weg in den Feuersturm

Eine Sonderausstellung der Restaurierungswerkstatt des Museums:

Restaurieren heißt nicht wieder neu machen.

Ein Berufsbild im Wandel, bis 11. Februar 96

Der diskrete Charme in öffentlichen Einrichtungen

Malerei von Konrad Brockstedt, bis 11. Februar 96

Über Leben in Sarajewo

Fotos von Edward Serotta, bis 11. Februar 96

Hinweis:

In die Sammlung der charakteristischen Hamburger Kirchenbauten des 17. Jahrhunderts ist jetzt ein Modell 1:100 der **St. Nikolaikirche** aufgenommen worden, das der Architekt Erwin Kuhlmann angefertigt und gestiftet hat.

Die Natur hat keine Lobby.



Deshalb bitten wir um Ihre Spende. Jede Mark hilft und ist zudem noch steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: 1703-203, Postgiro Hamburg, BLZ 200 100 20, oder werden Sie Mitglied im Bund der aktiven Naturschützer.

Bitte schicken Sie mir Informationen.

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125, 22307 Hamburg

EINLADUNG

»So lebt der Mensch — 30 Familien in 30 Ländern«

Dia-Vortrag des Fotografen Peter Ginter
DESY-Hörsaal, Notkestraße 85, Hamburg-Bahrenfeld
Montag, 12. Februar 1996, 17.00 Uhr, Eintritt frei
Die Veranstaltung ist für Erwachsene, Jugendliche und Kinder geeignet.

Das Forschungszentrum DESY lädt zu einer öffentlichen Vortrags-Veranstaltung ein, deren Inhalt und Darbietungsform auf breites Interesse stoßen dürfte. Sie beginnt mit einer kurzen Einführung in die Arbeitsweise der Zeitschrift *GEO*, die von dem Chefredakteur, Peter-Matthias Gaede, gegeben wird. Anschließend berichtet Peter Ginter über eine weltweite Bildreportage, die er zusammen mit Peter Menzel (USA) initiiert und mit 14 weiteren Fotografen durchgeführt hat, und die in mehreren Sprachen als Buch veröffentlicht wurde. Die Bilder entstanden in 30 Ländern und begeistern nicht nur wegen ihres besonderen fotografischen Charakters sondern auch wegen ihrer klaren Aussage über das Leben der Menschen dort. Die Zuschauer werden eine Rundreise um den Globus antreten und sehen, wie Familien anderer Länder leben, welche Sorgen und Freuden sie beschäftigen, wie ihr Alltag aussieht und was sie besitzen. Peter Ginter hat im Rahmen dieses Projekts Familien in Indien, Argentinien, Israel und Deutschland besucht, bei ihnen gelebt und fotografiert. Er wird über das Projekt allgemein sowie von seinen Erlebnissen bei der Arbeit berichten, wobei er die Dias unter Einsatz modernster Projektionstechniken sowie von Ton und Musik präsentiert.

Der in Lohmar ansässige Fotograf Peter Ginter, 38, arbeitet hauptsächlich zu den Themen Architektur, Technik, Verkehr und Medizin. Außer in Büchern erscheinen seine Bilder z.B. in der Zeitung *GEO*. Im *stern* wurde vor sechs Jahren eine Serie seiner DESY-Fotos veröffentlicht. 1993 erhielt Peter Ginter den ersten Preis für Wissenschaftsfotografie beim *World Press Award*.

Nimm Porto mit Herz!



Kauf Wohlfahrtsmarken.

Hilfe, die ihr Ziel erreicht.

Erhältlich bis Ende Januar bei der Post,
ganzjährig bei den Wohlfahrtsverbänden.

Was wollen die Bürgervereine?

Bürgervereine sind gemeinnützige Vereine, die die Interessen der Bürger ihres Vereinsgebietes vertreten. Sie sehen ihre Aufgabe in der Mitwirkung bei der Lösung aller kommunalen Fragen, die den Bereich des Bürgervereins betreffen. Sie sind dabei parteipolitisch und konfessionell völlig neutral.

Der Bürgervereinsgedanke entstand in der Mitte des vorigen Jahrhunderts auf der Grundlage der Bürgerrechtsbewegung. Ein großer Teil der Bürgervereine hat daher eine Tradition von 100 Jahren und mehr.

Die Bürgervereine unterscheiden sich gegenüber den Bürgerinitiativen darin, daß sie auf Dauer ausgerichtet sind und ihre Mitarbeit für alle kommunalen und alle die Bürgerinteressen betreffenden Angelegenheit anbieten. — Bürgerinitiativen sind dagegen auf ein bestimmtes einzelnes Ziel gerichtet und haben, sobald dieses erreicht ist, ihre Aufgabe erfüllt und ihre Tätigkeit beendet.

Die Bürgervereine beteiligen sich nur im vorparlamentarischen Raum. Sie sind daher auch keine Konkurrenz der politischen Parteien, vielmehr eine Ergänzung.

Die Bürgervereine unterhalten zu allen im Parlament vertretenen Parteien Kontakt, sofern sie dies wünschen.

Der Verband Deutscher Bürgervereine unterstützt die Mitarbeit seiner Mitgliedsvereine und koordiniert diese auf Bundesebene. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsvereine in allen Fragen auf Bundesebene, wendet sich an die zuständigen Stellen, hält hierzu Kontakt, veranstaltet Seminare, Tagungen und Vorträge. Die Werbung neuer Mitglieder muß für jeden von uns ein ernstes Anliegen sein. Sicherlich gibt es auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Frauen und Männer, die für unsere Grundsätze und Ziele interessiert werden können.



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.
FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP

NIENSTEDTENER STRASSE 18 · 22609 HAMBURG
HAMBURGER SPARKASSE (BLZ 200 505 50), KTO. 1253 128 175
POSTBANK HAMBURG (BLZ 200 100 20), KTO. 203 850 - 204

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18
22609 Hamburg

Zahnziehen in der guten, alten Zeit

In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als Dr. Bonne noch der einzige Arzt in Nienstedten, Klein-Flottbek und Osdorf war, wurde die Zahnbehandlung zum größten Teil von den Friseuren ausgeübt.

Als der Friseur X eines Tages auf dem Wege zu einem Kunden an der Elbchaussee war, begegnete ihm der Bauer T. mit einem Wagen voll Klee. T. rief schon von weitem: »Good, dat ick di drop, August, ick heff son Teenpien, kumm doch wedder mit trüch un treck mi den Teen ut.« X antwortete: »Nee, dat deit mi leed, ick heff nu keen Tied, ick mutt gau no Blechschmitt dol un em Blootegels ansetten.« Darauf T. »Och, denn kiek di min Teen doch wenigstens mol eben an«, und damit kletterte er auch schon vom Wagen herunter, stellte sich vor X auf und zeigte ihm seinen kranken Zahn. X besah sich die Zähne und sagte: »Oh, joo, de mutt rut. Na, ick heff mi Tang jo grood bi mi, denn sett di man mol eben op den Chausseesteen, ick will em di man glieks hier uttrecken.«

Nachdem ihm der kranke Zahn auf der Straße ausgezogen worden war, kletterte der Bauer T. wieder auf seinen Wagen und fuhr zufrieden nach Hause.

Frau M. W.

Steter Tropfen füllt das Faß

Wenn Sie uns diese Anzeige schicken, erhalten Sie kostenlos Informationen über Regenwassernutzung.

Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125 · 22307 Hamburg

Spendenkonto 1703-203, Postgiro Hamburg (BLZ 200 100 20)



Aufnahmeantrag

Vorname _____

Zuname _____

geb. am _____

Beruf _____

Anschrift _____

Telefon _____

Jahresbeitrag: DM _____
(mindestens 36,- DM)

Geworben durch: »Der Heimatbote«

Hamburg, den _____

Unterschrift

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

LANDHAUS Dill

Volkmar Preis

Eine Perle der Elbchaussee

In einem Meer von Blumen erwartet Sie unkomplizierte Gastlichkeit und eine feine Küche mit regionalen Akzenten – nach Markt und Saison.

Hamburg-Ottensen
Elbchaussee 94
Telefon 390 50 77

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

Krosse Mastente z. B. mit Apfel-Calvados-sauce und herzhaft ländliche Frischeküche. Gemütliches Ambiente – Ideal für Feste und Gesellschaften

Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

JENS UWE GROTH



FEINE SCHUHWAREN
ERSTKLASSIGE SCHUHREPARATUREN

NIENSTEDTENER STRASSE 11 · 22609 HAMBURG · TELEFON (040) 82 91 69

Ratsherrn - Eck

Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Georg-Bonne-Straße 42 · 22609 Hamburg
Telefon (040) 82 97 13
Geöffnet: Täglich außer Samstag

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichert
Ruhrstr. 16
22761 Hamburg
040/850 55 59



z.B. Pflasterungen —
Naturstein, Betonstein
und Klinker,
Pflanzungen

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft* GmbH

Elektro-Planung / Elektro-Installation / Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen / Elektro-Geräte

* Langenhegen 33
22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

Jetzt aber Fitness!



Gymnastik-Kurse - Step - Aerobic
Kampfsport - Rückenschule
Herz-Kreislauf-Training

juka dojo
Fit für das Leben

juka dojo Fitness-Center
Langenhegen 9a-d · Tel.: 82 58 41